



Blindenfußballer sorgten für Begeisterung

Titelstory

„In die Mitte der Gesellschaft“ – so lautet das Motto der Blindenfußball-Bundesliga, die am zweiten Spieltag der aktuellen Saison am Samstag, d. 12. Mai zu Gast in Neumünster war. Der KFV Neumünster, der Förderverein Jugendfußball, der Lions Club Neumünster und der Schleswig-Holsteinische Fußballverband veranstalteten dieses Großereignis mitten in der Stadt auf dem Großflecken, auf dem bereits Tage zuvor ein imposantes Stadion mit Kunstrasenplatz und Tribüne aufgebaut wurde.

Insgesamt 3.500 begeisterte Zuschauer sahen in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr die Spiele und waren tief beeindruckt von den Leistungen der Spieler, die eine außerordentliche Wahrnehmung für den mit Rasseln ausgestatteten Ball aufwiesen. Lediglich die Torhüter waren sehende Spieler die zusammen mit einem Guide am Spielfeldrand die Spieler dirigierten, die wiederum die Zuschauer mit ihren gelungenen Aktionen viel Beifall motivierten. „Es war eine großartige sportliche Veranstaltung, eine Werbung für den Blindenfußball“, freute sich Eddy Münch, Beauftragter für gesellschaftliche Belange im Vorstand des SHFV, der die Spiele zusammen mit Wolfgang Watzke, dem Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung verfolgte. Letzterer nahm an diesem Spieltag stellvertretend für die gesamte Blindenfußballbundesliga, die von der

Sepp-Herberger-Stiftung des DFB, dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband ins Leben gerufen wurde, noch einen ganz besonderen Preis in Neumünster entgegen. Im Rahmen der Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, der seit 2006 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ von der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft durchgeführt wird, nahm Watzke eine Auszeichnung für den Beitrag der Blindenfußball-Bundesliga zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands als „Ausgewählter Ort 2012“ in Empfang. Übergeben wurde der Preis von Burkhard Baum von der

Deutschen Bank.

An der europaweit einzigartigen Spielserie der Blindenfußball-Bundesliga beteiligen sich acht Mannschaften mit mehr als 100 männlichen und weiblichen Sportlern im Alter zwischen 15 und 60 Jahren. Spielbeschreiber kommentieren die Partien vor Ort, so dass blinde und sehbehinderte Menschen das Geschehen verfolgen können.

Die Ergebnisse in Neumünster: VfB Gelsenkirchen - SG Berlin/Braunschweig 0:4, MTV Stuttgart - Chemnitzer FC 0:1, SG Dortmund/St. Pauli - Würzburger VSV 4:2, SG Berlin/Braunschweig - Chemnitzer FC 3:0.

Bundesliga-Tabelle:

1. SG Berlin/Braunschweig



Teambesprechung bei der SG Berlin/Braunschweig - pro Spiel hat jedes Team eine Auszeit zur Verfügung.

4 Spiele/7 Punkte/9:3 Tore/18 Teamfouls, 2. Sportfreunde BG Marburg 2/6/12:3/13, 3. MTV Stuttgart 3/6/4:1/16, 4. SG Dortmund/St. Pauli 1/3/4:2/13, 5. PSV Köln 1/3/2:0/7, 6. Chemnitzer FC 4/3/4:12/21, 7. Würzburger VSV 3/1/4:11/10, 8. VfB Gelsenkirchen 2/0/0:7/13



Im Auftaktspiel in Neumünster unterlag der VfB Gelsenkirchen (blaue Trikots) der SG Berlin/Braunschweig mit 0:4 – insgesamt konnten die Zuschauer 15 Tore in vier Spielen bejubeln.

Fotos: Nawe

VERBANDSARBEIT – FREIZEIT- UND BREITENSPORT

Fragebogenaktion im Segment „Fußball für Ältere“

Auch wenn der Blick und die sportliche Aktivität aktuell nur nach draußen geht, ist ein kurzer Rückblick auf den Bereich des Hallenfußballs erlaubt.

Eine der herausragenden Erkenntnisse der zurückliegenden Spielzeit in der Halle war die immer stärkere Umsetzung des Spielens nach den FIFA-Regeln (Futsal). Wer die Gelegenheit genutzt hat und sich die Spiele um den DFB-Futsal-Cup am 20./21. April in Lübeck angeschaut hat, ist heute ein bekennender Futsal-Fan! Auf Kreisebene setzt sich diese Spielart im Bereich der Jugend bereits sehr umfassend durch, Herren und Frauen folgen, wenn auch etwas zögerlich.

Nicht befriedigend ist dabei, dass das Regelwerk nicht einheitlich umgesetzt wird. Hier werden wir mit der Freizeit- und Breitensport-Kommission ansetzen und in Zusammenarbeit mit Frauen-, Herren-, Jugend- und Schiedsrichterausschuss einheitliche Futsal-Regeln entwickeln, die für die kommende Hallenspielzeit im SHFV zur Verfügung stehen werden. Ein

erster kleiner Schritt auf diesem Weg sind die Sonderbestimmungen für Hallenfußballspiele nach FIFA-Regeln im Juniorinnen- und Juniorbereich, die der DFB-Jugendausschuss erstellt hat.

Das Aufzeigen der großen Bedeutung des Themas „Fußball für Ältere“ für den Erhalt des Fußballsportes wird zurzeit durch die Freizeit- und Breitensport-Kommission in die Kreisfußballverbände getragen. So wird u.a. über einen umfassenden Fragebogen zum Altherrenfußball im Verein und Verband ermittelt, wo der „Schuh“ in diesem Bereich eventuell drückt.

Die Auswertungen aus den beiden ersten Kreisen sind bisher noch nicht umfassend erfolgt, geben aber schon einen ersten Hinweis. Grundsätzlich schätzen die Alten Herren den freien Spielbetrieb sehr hoch ein. Begleitende Events (Pokalrunden) sind aber immer willkommen. Auffällig ist, dass bei Angabe der Altersstruktur in den Mannschaften ein wesentlicher Anteil der Sportler in der Altersschicht zwischen 40 bis 50 Jahren zu finden ist, ge-



Viele Besucher staunten über das hochklassige Niveau beim DFB-Futsal-Cup in Lübeck.
Foto: getty

spielt wird aber überwiegend im Alterssegment Ü 32. Nachvollziehbar, da für das Stellen einer 11er-Mannschaft auch immer noch jüngere Sportler benötigt werden. Aber: Wir sehen die ganz große Gefahr, dass bei dieser Struktur die Sportfreunde im „reiferen Alter“ sich über kurz oder lang auch vom freien Spielbetrieb verabschieden, da der Wettbewerb mit den jüngeren

Kontrahenten nicht attraktiv genug ist.

Hier gilt es ganz sensibel zu reagieren, da damit auch das Potenzial an Ehrenamtlern für die Vereins- und Verbandsarbeit minimiert wird. Wettbewerbe in anderen Alterssegmenten (Ü 40/Ü 45/Ü 50) mit 7er-Mannschaften auf normalem Kleinfeld oder mit 9er-Mannschaften auf Kleinfeld (von Strafraum zu Strafraum) müssen verstärkt angeboten werden.

Zu guter Letzt ist festzuhalten, dass laut Fragebogen für den Fußball in diesem Alterssegment der Spaß am Sport und die Geselligkeit im Vordergrund stehen. Gut so!

Die Kreisbeauftragten im Bereich Freizeit- und Breitensport bitte ich um Vormerkung des Termins für unser diesjähriges Jahrestreffen, das wir für Samstag, den 20. Oktober, Beginn 9.30 Uhr, geplant haben. Einladung folgt zu gegebener Zeit.

HANS-RAINER HANSEN
BEAUFTRAGTER FÜR FREIZEIT- UND BREITENSPORT IM SHFV



Eine Fragebogenaktion in den Kreisfußballverbänden zum Thema „Fußball für Ältere“ soll helfen, zeitgemäße und attraktive Angebote in diesem Segment zu schaffen.

PROVINZIAL Partner des SHFV

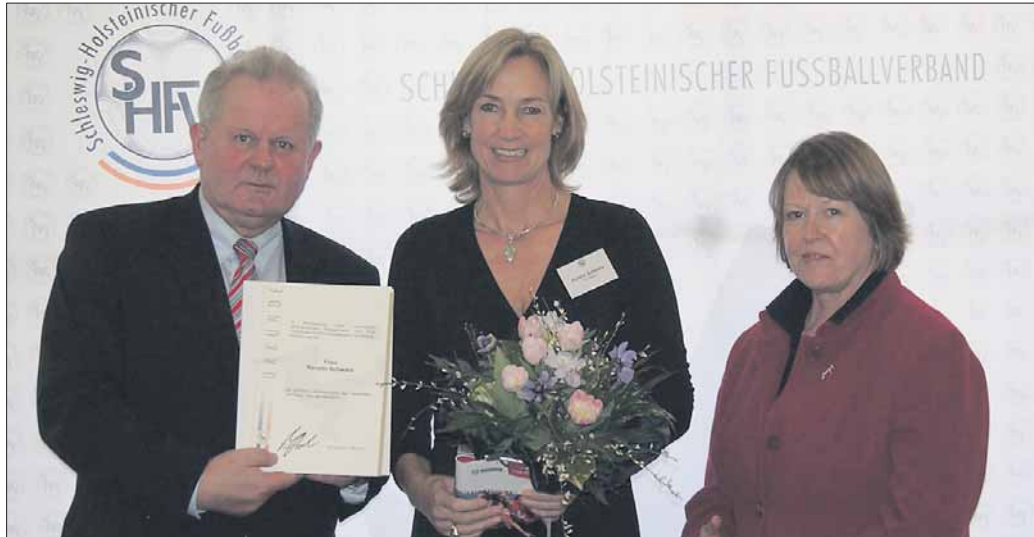


Kerstin Schwarz erhält SHFV-Frauenehrenamtspreis

Kerstin Schwarz ist seit vielen Jahren ehrenamtlich im TSV Sarau im KFV Ostholstein tätig und nimmt die Position der Schriftführerin ein. In dieser Aufgabe ist sie für die Protokollführung bei den Vorstandssitzungen und den Jahreshauptversammlungen verantwortlich und schreibt daneben auch die Presseberichte aus dem Vereinsleben.

Weiter wirkt sie bei der Vorbereitung und Durchführung vielfältiger Veranstaltungen des Vereins mit. So übernimmt sie regelmäßig die Moderation bei den Vereinsfeiern und erstellt die Fotocollagen der verschiedenen Festlichkeiten des Vereins.

Auch bei den Ferienpass-Aktionen bringt sie sich mit guten Ideen erfolgreich ein und die Kinder und Jugendlichen sind von ihren diversen Angeboten stets begeistert.



Kerstin Schwarz (Mitte) wurde von DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer geehrt.

bleiben, dass sie neben der Tätigkeit der Schriftführerin auch noch die Frauensportgruppe des Vereins leitet.

„Kerstin Schwarz ist durch ihr liebenswertes und hilfs-

bereites Wesen eine große Bereicherung für den Verein“, schreibt der Vorsitzende des TSV Sarau in seinem Ehrungsantrag. Diesem Lob ist nichts mehr hinzuzufügen.

Für ihren vielseitigen und

beispielhaften ehrenamtlichen Einsatz hat der SHFV Kerstin Schwarz mit der Verleihung der Goldenen Leistungsnadel und des Frauenehrenamtspreises gewürdigt.

UB



Lust auf Fußball?

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV), Dach- und Serviceorganisation von mehr als 600 Vereinen mit über 150.000 Mitgliedern, sucht für seine Verbandsgeschäftsstelle in Kiel, Haus des Sports,

eine ständige Aushilfe ab 15. Juni 2012.

Schwerpunkt der Tätigkeit wird die Bearbeitung von Urteilen, die Erstellung von allgemeinen Schriftwechseln für Verbands-/ Sport- und Sportjugendgericht sowie die Unterstützung der SHFV-Ehrenamtskommission sein.

Der oder die Bewerber/in sollte neben sprachlicher und schriftlicher Gewandtheit, EDV- und datenverarbeitungstechnisch erfahren und vertraut im Umgang mit den Standard-Softwareprodukten Word, Excel, Powerpoint sein.

Die Mitarbeit ist vorgesehen im Rahmen eines 400,- € Beschäftigungsverhältnisses. Weitere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Sie auf www.shfv-kiel.de in der Rubrik „Jobs beim SHFV“.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, Lebenslauf und Motivationsschreiben per E-Mail an:

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e.V.
Geschäftsführung
Jörn Felchner oder Moritz Luft
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
E-Mail: j.felchner@shfv-kiel.de oder m.lufft@shfv-kiel.de

Die Bewerbungsfrist endet am 30. Mai 2012.

Erlebnisbericht vom SR-Osterlehrgang in Berlin

LK3-Schiedsrichter Yannick Meyer wurde vom SHFV-Schiedsrichterausschuss ausgewählt, um beim Osterlehrgang des Junioren-Leistungskaders in Berlin teilzunehmen. Seine Erlebnisse hat der 18-Jährige in einem Bericht zusammengefasst:

„Auf Einladung des Berliner Fußballverbandes durfte ich als Vertreter der Schiedsrichter des SHFV an einem Lehrgang des Junioren-Leistungskaders im Landesleistungszentrum (LLZ) Berlin-Wannsee teilnehmen. Dieser Kader besteht aus 23 jungen Schiedsrichtern. Zusätzlich zu den Berlinern waren weitere 17 Schiedsrichter aus dem gesamten Bundesgebiet sowie zwei Schiedsrichter aus Österreich zur Maßnahme angereist. Der mit Höhepunkten gespickte Lehrgang wurde von Uwe Specht, Pierre Wawretschka und Jens May geleitet.

Am Samstag war bis 11 Uhr Anreise, damit der Lehrgang um 12 Uhr eröffnet werden konnte. Nach der Ankunft im LLZ lernte ich die Leitung und meinen Zimmerpartner kennen.

Nach dem Mittagessen kam es zu einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmer, bei

der die Vielfalt der Dialekte für Gelächter sorgte und ein Indiz für die überregionale Beteiligung war. Anschließend ging es zum Bundesliga-Spiel zwischen Hertha BSC und dem VfL Wolfsburg (1:4), welches jedoch nicht aus Sicht eines Fans sondern aus Sicht eines Beobachters begutachtet werden sollte.

Der Sonntagmorgen begann früh mit einer Trainingseinheit auf dem Sportplatz. Zurück in der Sportschule gab es Mittagessen und darauf den Regeltest. Am späten Nachmittag folgte der Vortrag von Bundeliga-Schiedsrichterin Inka Müller-Schmäh, die über die Zusammenarbeit im Team referierte, bevor daran anschließend unsere "Hertha-Beobachtungen" nachbesprochen wurden.

Der Montag stand ganz im Zeichen des FIFA-Tests, den wir im Momsenstadion absolvierten. Glücklicherweise bestanden alle! Heiß ersehnt folgte am Nachmittag ein Vortrag vom Zweitligaschiedsrichter Daniel Siebert, der ein facettenreiches Aussprechen von Ermahnungen und Verwarnungen zeigte und deutlich machte, wie wichtig es ist, dies zu können. Am Abend folgte ein Vi-



Die Teilnehmer des Berliner Schiedsrichter-Osterlehrganges 2012.

deoquiz mit Bundesligaszene, welches von Regionalligaschiedsrichter Robert Wessel durchgeführt wurde.

Der nächste Tag war von Praxis und Taktik geprägt: Gleich morgens hielt Trainer Rudy Raab ein Referat über Spieltaktiken und wie diese einem Schiedsrichter beim Erahnen von Situationen helfen können. Doch nach Taktik kam die Praxis, bei der zu sehen war, warum wir Schiedsrichter geworden sind. Am Nachmittag folgte eine große Überraschung, denn das Referat „Mentales Training für leistungsorientierte Schiedsrichter“ klang zunächst etwas trocken und fad. Die Überraschung folgte in Person von Referent Vincent Rödel, der selbst einmal Schiedsrichter war. Sein Vortrag war alles andere als trocken und fad, sondern sehr innovativ. Der Abend fand dann seinen Ausklang in einem Tischkicker-Turnier.

Mittwoch war der freizeithaltigste Tag der Woche, der dennoch nicht ohne Sport ausgestaltet wurde. Nach dem Frühstück wurde die Gruppe aufgeteilt: Ein Teil absolvierte eine Abseitsschulung auf dem Platz, während der andere Teil Sprints trainierte. Am Nachmittag nah-

men wir an einer Führung im Olympiastadion teil mit anschließender Freizeit in Berlin.

Am Donnerstag sollte der Höhepunkt für alle Teilnehmer folgen. Nach dem Mittagessen ging es auf die Sportanlage zum Berliner Leistungstest. Zur Stärkung folgte das gemeinsame Grillen, und der Gast des Abends war in der Sportschule angekommen: Bundeliga-Schiedsrichter Felix Zwayer. Er hielt ein Referat über verschiedene Spielertypen und wie man mit diesen als Schiedsrichter umgehen kann. Wirklich interessant und lehrreich! Da dies unser letzter Abend war, wurde dieser mit einigen Spielen und dem einen oder anderen Erfrischungsgetränk gefeiert.

Zum Abschluss bleibt mir nur der Dank an den Berliner Fußball-Verband für diesen wundervollen Lehrgang und die wertvollen Erfahrungen, die ich machen durfte. Sie sind für mich Motivation genug für weitere Schiedsrichtereinsätze. Ein weiterer Dank gilt allen Referenten sowie dem Schiedsrichterausschuss des SHFV, der sein Vertrauen in mich setzte und mich als Teilnehmer auswählte.“

YM



Yannick Meyer (re.) und Bundeliga-Schiedsrichter Felix Zwayer

U13-Juniorinnen des SHFV sind Norddeutscher Meister

Nach dem enttäuschenden 4. Platz bei dem NFV-Hallen-turnier in Hamburg, konnten die Mädchen der Jahrgänge 1999/2000 auf dem Feld mehr als überzeugen und sich bei der Norddeutschen Meisterschaft am 13. Mai in Bremen den Titel sichern.

Am frühen Samstag brachen die 16 nominierten Spielerinnen mit Trainer Dieter Bollow und Co-Trainerin Maike Tiarks nach Bremen auf. Schon auf der Fahrt war die Entschlossenheit der Mannschaft zu merken, sie wollten etwas gut machen.

Im ersten Spiel gegen die Auswahl aus Hamburg gab es einen Auftakt nach Maß, schnell ging die SHFV-Auswahl nach einer guten Kombination und einem schnellen Pass in die Tiefe durch Anna-Lena Stolze in Front. Mutig spielte die Mannschaft weiter nach vorne und wurde im zweiten Durchgang durch einen weiteren Treffer von An-

na-Lena Stolze mit dem 2:0-Auftaktsieg belohnt.

Auch im zweiten Spiel gegen die Bremer Mädchen wurde konsequent gestört, sodass der Gegner nicht ins Spiel kommen konnte. Nach einem ansehnlichen Zusammenspiel von Birel Adigo und Anna-Lena Stolze ging die SHFV-Auswahl wieder schnell in Führung und konnte diese bis zum Ende verwalten.

Im letzten Spiel gegen die starken Niedersachsinnen wurde auf einigen Positionen umgestellt - eine Unaufmerksamkeit führte schnell zum 0:1-Rückstand. Doch davon ließen sich die SHFV-Mädchen nicht beirren und legten in der zweiten Halbzeit das 1:1 durch Birel Adigo nach, das gleichzeitig den Titelgewinn bedeutete.

Nur durch eine klasse Einstellung, mannschaftliche Geschlossenheit und unterstützt durch viele mitgereiste Eltern war dieser Erfolg möglich, der



Folgende SHFV-Auswahlspielerinnen sicherten sich die Norddeutsche U 13-Meisterschaft: Svea Müller, Madita Thien (beide Holstein Kiel), Tomke Zeeh, Linnea Warda (beide TSV Weddelbrook), Birel Adigo (Eichholzer SV), Paula Dieckmann (VfB Kiel), Gesche Gertz (Husumer SV), Caya Paulsen (Osterröndfelder TSV), Melanie Jahrke (SG Schashagen/Pelzerhaken), Merret Jessen (FSG Goldebek), Liv Karlitschek (Preetzer TSV), Sarah Koch (TSV Kücknitz), Anna-Lena Stolze (ATSV Stockelsdorf), Linnea Taube (SG Ratzeburg/Mölln), Pia Trostmann (Eutin 08), Merit Wittje (FC Krogaspe).

bei der Siegerehrung und auf der Rückfahrt ausgiebig gefeiert wurde.

Ergebnisse: Hamburg - Schleswig-Holstein 0:2; Niedersachsen - Bremen 0:0; Hamburg - Niedersachsen 0:0; Bremen - Schleswig-Hol-

stein 0:1; Schleswig-Holstein - Niedersachsen 1:1; Bremen - Hamburg 0:2

Tabelle: 1. Schleswig-Holstein (7 Punkte, 4:1 Tore); 2. Hamburg (4, 2:2); 3. Niedersachsen (3, 1:1); 4. Bremen (1, 0:3)

DB

Steckbrief

Sönke Clausen (KFV Schleswig-Flensburg)



S. Clausen

Funktion:	Kassenwart
Ehrenamtlich tätig seit:	seit 1978 im Verein und seit 1993 im KFV Schleswig MTV Meggerdorf
Verein:	MTV Meggerdorf
Wohnort:	Meggerdorf
Alter:	52 Jahre
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Verwaltungsfachangestellter
Größter sportlicher Erfolg:	Kreismeister in der Kreisliga Schleswig als Trainer und Spieler.
Hobbys:	Fußball und Biathlon
Lebensmotto:	Lebe heute, denn du weißt nicht was morgen ist!
Lieblingsurlaubziel:	Bayern
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Die eigene Frau, Fotoausrüstung und Literatur.
Lieblingsverein:	Bayern München
Sportliche Vorbilder:	Franz Beckenbauer, Magdalena Neuner
Bestes Spiel live erlebt:	DFB-Pokalendspiel 1986: Bayern München - VfB Stuttgart (5:2)
Wen würdest du gern einmal treffen:	Barack Obama
Wer wird Europameister:	Deutschland
Wünsche für 2012/13:	Gesundheit und mehr sportlichen Anstand auf den Plätzen.

Profilkurs Senioren

Vom 7. bis 11. Mai wurde für die Teilnehmer in der DFB-C-Lizenz-Trainerausbildung der Profilkurs Senioren durchgeführt. Verbandssportlehrer Dieter Bollow konnte einige namhafte Akteure aus Schleswig-Holstein bei diesem Lehrgang begrüßen. So nahmen u.a. der Spielertrainer vom Heider SV, Marcell Voß, und Christian Heider von der Husumer SV teil. In der „Männerdomäne“ dieser Leistungslizenz mischte aber auch Jeska Danielsen von Holstein Kiel kräftig mit und zeigte im Lehrgangsspiel gegen eine Herrenmannschaft aus Malente so manchem altgedienten „Profi“ die sprichwörtlichen Hacken.

Ziel des Lehrgangs war es, in Gruppenarbeit verschiedene Lehrproben aus technischen und taktischen Aufgabenprofilen zu erarbeiten und in die Praxis umzusetzen. Hierbei standen die Aufgaben des Trainers, die Trainingspla-

nung und Durchführung und die Nachbereitung von Spielen unter besonderer Berücksichtigung.

In allen Teilen dieser Ausbildungswoche zeigten die Teilnehmer hohes Engagement und großes Interesse, was auch SHFV-Vizepräsident Gerhard Schröder als Fachreferenten zufrieden stimmte: „Das hat richtig Spaß gemacht.“

Der SHFV wünscht den Absolventen einen erfolgreichen Verlauf des letzten Teilstücks der Ausbildung.

KJ



Die Teilnehmer des Profilkurses Senioren zeigten hohes Engagement – jetzt geht es in den Endspurt der C-Lizenz-Ausbildung.

1.000 Spiele als Schiedsrichter für Heinz Stockfleth



KfV SL-FL

Der 2. Mai 2012 war für Heinz Stockfleth ein ganz besonderes Datum. Im Rahmen des Kreisliga-Spiels zwischen dem MTV Meggerdorf und Schleswig 06 II (5:2) leitete der 68-Jährige seine 1.000. Partie als Schiedsrichter.

Heinz Stockfleth begann seine Laufbahn als Schiedsrichter 1973 beim Post SV Schleswig. Er wechselte später aber zum TSV Friedrichsberg, dem VfR Schleswig, dem FC Altmühl 09 und ist derzeit für den SVGW Tolk aktiv, wo er im

nächsten Jahr seine SR-Tätigkeit beenden wird.

In dieser Zeit hat Stockfleth nicht nur 1000 Spiele als Schiedsrichter geleitet, sondern war auch noch 260 Mal als Assistent an der Linie tätig, u.a. mit Rolf Mews, Markus Schwarz und mit Peter Kock auf Verbandsebene. Besonders schwärmt Heinz Stockfleth immer noch von der Zeit mit Peter Kock, als er bei vielen überregionalen und internationalen Begegnungen mit Profi-Mannschaften an der Linie stand.

Von 1981 bis 1989 war er als Beisitzer im Spielausschuss

des KfV Schleswig tätig und in den 90er-Jahren hatte er für zwei Jahre das Amt des Schiedsrichteransetzers im Kreis inne. Heinz Stockfleth war immer bereit, wenn der KfV Schleswig rief und

Schiedsrichter für Turniere und bei den Hallenrunden gebraucht wurden. Der KfV Schleswig-Flensburg gratuliert Heinz Stockfleth zu seinem einzigartigen Jubiläum.

UJ



Heinz Stockfleth wurde vom KfV Schleswig-Flensburg für 1.000 Spielleitungen als Schiedsrichter geehrt.

Doppelter Pokal-Triumph



KfV Plön

Der TSV Schönberg hat die Pokalwettbewerbe im Mädchenbereich fest in seiner Hand. Sowohl das Endspiel der C- als auch B-Juniorinnen konnten die TSV-Talente auf der Sportanlage des TSV Germania Ascheberg für sich entscheiden.

Beim 5:1-Sieg der Schönberger C-Mädchen gegen die MSG Plöner See musste der Gegner letztendlich zufrieden sein, dass die Schönbergerinnen ihre zahlreichen Torchancen nicht konsequent nutzen konnten. Aber der MSG muss-

te zugute gehalten werden, dass sie nach fünf Pflichtspielen in nur neun Tagen ausgespielt ins Pokalfinale gegen den TSV Schönberg gingen und somit nicht das volle Potenzial abrufen konnten.

Schönbergs B-Mädchen benötigten eine längere Anlaufzeit, um zum klaren Sieg zu kommen. Zur Halbzeit hieß es bei bis dahin ausgeglichenerem Spiel 1:1 gegen die TSV Wentorf/TSV Dannau, ehe man nach der Pause vier Treffer zum 5:1-Endstand nachlegte und somit den zweiten Schönberger Pokalerfolg an diesem Sonntagnachmittag perfekt machte. RS



Die C-Mädchen des TSV Schönberg sicherten sich den Kreispokal durch einen 5:1-Sieg gegen die MSG Plöner See.

Trauer um Wolfgang Breß



KfV SL-FL

Der KfV Schleswig-Flensburg trauert um Wolfgang Breß, der am 11. Mai im Alter von 68 Jahren verstorben ist.

Wolfgang Breß war seit mehr als 30 Jahren Schiedsrichter. Im KfV Schleswig war er viele Jahre Jugendobmann, Beisitzer im Vorstand, Jugend- und Schiedsrichterausschuss. Im Schiedsrichterausschuss des KfV Schleswig-Flensburg war er als Bei-

sitzer für die administrativen Aufgaben zuständig. Für seine vielfältigen Aufgaben wurde er mit der Goldenen SHFV-Ehrendnadel, der Goldenen SHFV-Schiedsrichterehrendnadel und auf dem Abschlusskrestag des KfV Schleswig im Jahre 2011 mit der DFB-Verdienstnadel geehrt. Der Fußball verliert mit Wolfgang Breß ein engagiertes und hoch motiviertes Mitglied. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. BB/VS

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.